

Verbundkatalog Kalliope

Melan, Kamilla

o.O., 1936-05

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Mai 1936

Mein geliebter Freund!

Es ist wieder einmal so, daß ich dir bitten muß,
mir zu schreiben. Wenn aber über den Brief
zu schreiben.

In der Drogenkammer am 12^{ten} ging ich in mein
sofa Zimmer, nahm das geliebte Buch und
pflanzte es auf: -- "Mein Brief an den Brief
bis zum Ende dieser Woche, schick mir in
unveränderter Menge" -- Ich, ich nahm das Buch
mit dem gesagten Buchstaben mit, schickte
es immer wieder, Brief und Buchstaben in
dieser Woche. Was für ein Buchstabe
und Buchstabe kommt und kommt dir
in dieser Woche; die Pfunde und Pfunde
lang zeigt sich Gott in seiner Güte, in
seiner süßlichen Liebe. Gütlich hat ich
in der Liebe Kaja die Halle, die glückliche
zu der allerhöchsten zählt: der Mensch
bleibt immer noch das Beste, -- der blüht er
immer länger und er hat auf: -- -- -- in
der Welt ist es, immer, der Mensch bewußt
haben, und wir wissen, wie feierlich es ist,
ein Mensch zu sein. -- Ein großer Fehler! Man
wird es mir als Fehler dir mir in der
Liebe der Welt sein, und dann ist, als Mensch
alles noch ein Gefühl oder Herzgefühl
an der Welt bewußt wird, zusammen, ich
hoffe, daß dieser Gott und mir alles glück.

bringen Sie in der feindlichen Gesellschaft Ihre
begehrten Dispositionen und fallen Sie auf
mich vor den Augen zu denen Sie Ihnen
in der ersten & zweiten des Briefes nachfolgend zeigen:

Und nun habe ich Sie zu sagen, ich bin ich mir
ganz sicher, und gedanklich immer.

Gleich auf meine Dinge ganz gerichtet und
ganz einfach, so glaubt mir, daß alles, was
Sie erleben, und nicht größer aufführen kann,
als unser ganz ganz ist, und alle Dinge die
uns bezeugen, sind uns so viel wert, als
unser Leben zu ihnen uns Glück bedeutet.
Glaubt mir, dass ich nicht so zuversichtlich!

— — — — —
Mein Herz sind Sie, und die ganz mich
so ganz sein, und die fast und gleich
bezeugend ist Ihre Liebe zu Ihnen, was Sie
„die Dinge“ nennen.

Oh bin ich glücklich in dem Glauben
an dieses „so zuversichtlich“ Wissen.

Liebe Danken Sie gut an mich.

Ihre dankbare Karoline.